

Dienstag, 22. Oktober 2013 09:28 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/kultur/musik/13547456.htm>

Allgemeine Zeitung

MUSIK

Aufmarsch der Heerscharen

22.10.2013 - MAINZ

KONZERT Landesjugendorchester spielt Werke von Berlioz, Verdi und Haydn / Laut, aber großartig

(mpl). Enttäuscht hatte der Geigenvirtuose Paganini einst auf Hector Berlioz' Tondichtung „Herold en Italie“ reagiert – die Solobratsche wenig virtuos, das Orchester dagegen brillierend. Die anrückenden „ohrenbetäubenden“ türkischen Militärtruppen in Joseph Haydns 100. Sinfonie hatten das Londoner Premierenpublikum frenetisch jubeln lassen. „Noisy“, aber auch großartig meinten die Kritiker. Politische Unterdrückung und Volksaufstand thematisierte Verdi in seiner Oper „Les vêpres sicilienne“.

Das Programm, das das Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz auf Schloss Engers einstudiert hat, ist Fest und Farbenrausch für jedes Orchester. Wie mitreißend „noisy“ junge Musiker sein können und welche Klangpracht sie entfalten, wenn man sie nur lässt, zeigte das von Klaus Arp dirigierte Abschlusskonzert in der Christuskirche. Mit gedämpften Pauken eröffnet Verdi seine Ouvertüre zur „Sizilianischen Vesper“ und lässt schon wenige Takte später Streicher und Blechbläser dramatisch ins Geschehen eindringen. Brüche und musikalische Wendungen wechseln sich ab. Das Orchester reagiert dynamisch präzise und einfallsreich. Unter der sicheren Hand von Arp wird aus der Ouvertüre ein kurzweilige Bilderbogen. Gezügelt entfesseln dürfen sich die Musiker beim berühmten Durchmarsch der türkischen Janitscharen im 2. Satz von Haydns „Militärsinfonie“ – dort, wo sich Melodie und Rhythmus im erweiterten Schlagwerk auflösen. Die von Sascha Frömbling (Fauré-Quartett) gespielte Solobratsche bleibt in Berlioz' Programm-Sinfonie nach Lord Byrons Versepos „Childe Herold's Pilgrimage“ beobachtender Wanderer. Das Geschehen gehört dem Orchester, das sich in der Stille des Abendgebetes der Pilger so hingebungsvoll verflüchtigt, wie es sich ungeniert in der vierten Szene in den orgiastischen Tonphantasien des Komponisten vergisst. Laut, aber großartig. Verdienter Jubel für die rund 70 jungen Leute zwischen 12 und 19 Jahren.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main